

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Teil I: Veränderungsprozesse in ländlichen Räumen – Altersgerechter Dorfumbau	8
1. Einleitung	8
1.1. Ländliche Räume im Wandel	8
1.2. Altersgerechter Dorfumbau – eine Begriffsbestimmung	9
1.3. Bezugsrahmen und zentrale Fragestellungen	11
2. Der Wert ländlicher Räume und das Leitbild der gleichwertigen Lebensverhältnisse	13
2.1. Einleitung	13
2.2. Gleichwertige Lebensverhältnisse als Richtungsziel	14
2.3. Gerechtigkeit im Kontext der räumlichen Entwicklung	15
2.4. Der Wert ländlicher Räume	16
2.5. Schlussfolgerung	17
3. Change Management – ein Instrument zur Gestaltung von Veränderungsprozessen in ländlichen Räumen	18
3.1. Change Management	18
3.2. Übertragungsmöglichkeit von Change Management auf die ländliche Entwicklung	20
3.3. Change Management in ländlichen Veränderungsprozessen	21
3.3.1. Stufe 1: Bewusstsein schaffen und ein Gefühl der Dringlichkeit erzeugen	21
3.3.2. Stufe 2: Veränderungscoalition bilden	25
3.3.3. Stufe 3: Vision und Strategie entwickeln	27
3.3.4. Stufe 4: Strategien und Visionen kommunizieren	30
3.3.5. Stufe 5: Erfolge planen	32
3.3.6. Stufe 6: Prozessorientiert steuern und Mitarbeiter befähigen	34
3.3.7. Stufe 7: Erfolge konsolidieren, Veränderungen institutionalisieren	36
3.3.8. Stufe 8: Neue Verhaltensweisen strukturieren und in der Kultur verankern	40
4. Multidorfansatz	41
4.1. Begriffsbestimmung und Zielsetzung	41
4.2. Begründung für den Einsatz des Multidorfansatzes in ländlichen Veränderungsprozessen	42
4.3. Der Multidorfansatz und der Einsatz von Modelldörfern	43
5. Siedlungs- und Ortskernentwicklung	44
5.1. Einleitung	44
5.2. Probleme und Herausforderungen	45
5.3. Prozessuale Lösungsansätze	47
5.3.1. Innenentwicklungsstrategie mit vielen Maßnahmen in einem Multidorfansatz	47
5.3.2. Handlungsfeld 1: Wandel in den Köpfen und Herzen	49

5.3.3. Handlungsfeld 2: Ansprache, Beratung und Förderung	51
5.3.4. Handlungsfeld 3: Netzwerkaufbau und -ausbau	53
5.3.5. Handlungsfeld 4: Organisatorische Anpassungen in den Verwaltungen	54
5.3.6. Handlungsfeld 5: Aktivierung freiwilligen Engagements für die Dorfinnenentwicklung	54
5.3.7. Handlungsfeld 6: Generierung alternativer Finanzierungsquellen	55
5.3.8. Handlungsfeld 7: Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	55
5.4. Inhaltliche Lösungsansätze	55
6. Daseinsvorsorge: Kommunikationsorte in den Dörfern	59
6.1. Einleitung	59
6.2. Kommunikation in Dörfern	59
6.2.1. Bedeutung von Kommunikation in Dörfern	59
6.2.2. Breite Kommunikationslandschaft in vielen Dörfern	60
6.3. Probleme und Herausforderungen	61
6.4. Lösungsansätze	64
6.4.1. Lösungsansätze im Überblick	65
6.4.2. Prozess zur Weiterentwicklung der dörflichen Kommunikationslandschaft	66
6.4.3. Altersgerechte Weiterentwicklung der Kommunikationslandschaft in Dörfern	72
6.4.3.1. Überblick	72
6.4.3.2. Generationenstätte: Ein Beispiel für eine altersgerechte Weiterentwicklung der Kommunikationslandschaft in Dörfern	73
6.4.4. Belebungskonzepte für Kommunikationsgebäude	76
7. Daseinsvorsorge: Pflege, Hilfe und Betreuung	80
7.1. Einleitung	80
7.2. Probleme und Herausforderungen	80
7.3. Lösungsansätze	82
7.3.1. Überblick	82
7.3.2. Ausbau niedrigschwelliger Hilfeleistungen	82
7.3.3. Schaffung von Begegnungsangeboten	83
7.3.4. Ausbau altersgerechter Wohnangebote	83
7.3.5. Ausbau der Versorgung Pflegebedürftiger durch ambulante Pflegedienste	84
7.3.6. Ausbau von Tagespflegeangeboten	84
7.3.7. Leichter Ausbau stationärer Pflegeplätze	85
7.3.8. Ausblick: Sorgende Gemeinschaften als Modell der Zukunft	86
8. Zusammenfassende Betrachtung	89
Literaturverzeichnis	93
Abbildungsverzeichnis	95
Teil II: Demografie gerechter Dorfumbau in Sachsenquantitativer Rückbau – strukturelle Neuordnung – qualitative Aufwertung	96